

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtauskunft: Radiostation Dresden
Fernmelde-Sammelnummer: 25241
Für die Nachdruckrechte: Nr. 20011
Schriftleitung u. Hauptredaktion: Postamt Dresden - A. 1, Marienstraße 28/29

Besitzgebiß bei Mäßiger Ausstellung monatlich 2,40 RM. (einfach, 90 Pg. für Trägerlohn),
durch Postkarte 8,40 RM. einfach, 56 Pg. Verkauf ohne Postabfertigungsgebühr bei freier rechtzeitiger
Rücksendung. Einzelnummer 10 Pg. Preisgrenze: Die Anzeigen werden nach Goldmark
berechnet; die einzellige 30 mm breite Zeile 25 Pg., für aufwärts 40 Pg. Familienanzeigen
und Stellungsanzeige ohne Rabatt 10 Pg., außerhalb 20 Pg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pg.
außerhalb 200 Pg. Auflagenträger bezahlt gegen Vorabzahlung.

Druck u. Verlag: Riepisch & Reichhardt,
Dresden, Postleitz.-Nr. 1000 Dresden
Rathaus mit breit. Quellenanlage
(Dresden, Nacht.) gelöscht. Unseranzeige
Schriftliche Werbung nicht aufbewahrt

General Heye über seinen Rücktritt Zurückweisung der Gerüchtemacherei

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Sept. Der demnächst aus dem Heeresdienst austretende Chef der Heeresleitung, General Heye, wendet sich mit folgenden Erklärungen an die deutsche Öffentlichkeit:

"Um den Gerüchten, die sich um meinen bevorstehenden Rücktritt gebildet haben und die sich allmählich zum Schaden des Reichsheeres auswirken, ein Ende zu machen, lehe ich mich zu folgenden Erklärungen veranlaßt:

Anfang Juni d. J. habe ich aus eigenem Entschluß heraus den Herrn Reichspräsidenten und den Reichswehrminister um die Zustimmung gebeten, nach dem Abschluß der großen Rahmenübung 1930 mein Abschiedsgesuch einreichen zu dürfen. Diese Zustimmung habe ich erhalten. Den Zeitpunkt meines Ausscheidens aus dem Dienst habe ich daranhin den Belangen des Reichsheeres entsprechend, Übergabe der Geschäfte usw., auf den 30. November 1930 festgesetzt. Wer, wie ich, über 42 Jahre der Armee gedient hat, davon 20 Jahre an schweren und verantwortungsvollen Stellen, in Krieg und Frieden, wird meinen Wunsch verstehen, die Führung des Reichsheeres einer jüngeren Kraft zu überlassen.

Mit politischen Fragen hat mein Rücktritt nicht das geringste zu tun.

Ich habe mich über den Rahmen meines Dienstes hinweg nie mit Parteipolitik beschäftigt und beobachtete, dies auch zünftig nicht zu tun. Ich habe stets versucht, lediglich als Soldat, dem das Vaterland weit über allen Parteien steht, meiner Lebendaueraus, dem Heere, zu dienen. Für das, was während meiner Amtszeit als Chef der Heeresleitung von mir unterstellten Offizieren gesagt oder getan wurde, trage

ich allein die Verantwortung. Die Zeitungsangriffe gegen solche Offiziere sind deshalb lächerlich unrichtig und wirken für das Heer schädlich.

Ebenso stehe ich dafür ein, daß die Führung des Reichsheeres nach den Richtlinien des Reichswehrministers als verantwortliches Mitglied der Reichsregierung erfolgt ist.

Von einer Sonderpolitik des Heeres oder einzelner Offiziere zu sprechen, kommt deshalb bewußt oder unbewußt einer Herabsetzung der öffentlichen Meinung gleich.

Ich darf erwarten, daß durch die Erklärung der Zeitungsfamilie gegen das Reichsheer und einzelne Offiziere abgeschlossen ist, zum mindesten sich nur gegen die Person richtet, die die Verantwortung trägt, also gegen mich. Hierzu darf ich noch folgendes allgemeines bemerken: Bei meinem Ausscheiden nehme ich als letzte Überzeugung mit, daß das Reichsheer in allen seinen Gliedern selbstlos und treu seinen Dienst am Land und Volk ausübt. Wenn diese Tatsache mehr als bisher gewürdigt würde, wäre nicht nur der Armee, sondern auch dem Ganzen mehr gedient."

Offiziersaustausch mit Amerika

Berlin, 1. Sept. Zwei Offiziere der Reichswehr, die Hauptleute v. Schell und v. Massow, die sich auf der Reise nach New York befinden, werden an den amerikanischen Mandativen an der Ostküste teilnehmen und dann für längere Zeit in den Verbund des amerikanischen Heeres abkommandiert werden. Anderseits werden amerikanische Offiziere in der Reichswehr Dienst tun.

Frankreichs Angst vor der Revision

Pariser Echo einer Brüning-Rede

Paris, 1. September. In zwei Pariser Blättern befinden sich Versprechungen einer Rede, die Reichskanzler Brüning am Sonntag in Trier hält und in der er Deutschlands Recht auf Revision des Versailler Vertrags kreift.

"Echo de Paris" schreibt u. a., die Rede des Reichskanzlers sei in einem anderen Ton gehalten als die Reden von Treitänus. Dieser habe vor allem innerpolitische Ziele im Auge gehabt und den Vordenkern seiner Landsleute schmeichelhaft wollen. Der Reichskanzler habe sich vor solchen Überreibungen wohl geschützt. Aber

die im Tone gewollte Möhlanne lasse die Beständigkeit des Gedankens um so deutlicher hervortreten. Die Reden von Treitänus leien an die Deutschen, die Rede Brünings an das Ausland gerichtet, aber der gleiche Atem beeindruckt sie beide. Deutschland rüde Schritt für Schritt dem Ziele näher, das es sich gestellt habe und dieses Ziel sei das völkige Revision der Verträge. Um es zu erreichen, bediene sich Deutschland der Politik, zu der Brasilien selbst es aufgefordert habe. Die mahnvolle Rede Brünings dürfe keine Illusionen erwecken.

Der "Figaro" schreibt, Brüning weigere sich, außenpolitische Abenteuer zu riskieren, ebenso wie sich auch Curtius weigert. Aber Brüning stimme mit Treitänus darin überein, daß die deutsche Außenpolitik künftig einen bestimmten Charakter tragen müsse. Der Vertrag Frankreichs auf das Rheinland erlaube ihm das. Das Programm der deutschen Wahlen von 1930 sei die Vorbereitung des Sieges Frankreichs.

"Einberufungskontrolle" in Italien

Rom, 1. September. Das italienische Kriegsministerium hat eine Verordnung erlassen, derzufolge sich im Laufe des Monats September an noch zu bestimmenden Sonntagen die Jahrgänge der Wehrpflichtigen aller Waffengattungen von 1901 bis 1904 bei den jeweils zuständigen Verwaltungsbüroden zu melden haben. Zumündernden werden Geldstrafen von 100 bis 600 Lire angehängt. Der Erlass des Kriegsministeriums trägt den Namen "Einberufungskontrolle" und kommt in Grunde genommen einer Probe mobilisierung sehr nahe.

Das 20. Opfer des Wilden Kaisers

Innsbruck, 1. Sept. Im Gebiet des Wilden Kaisers wurden gestern der Münchner Werkmeister Georg Rottner und seine Braut Bertha Brunner tot bzw. schwer verwundet aufgefunden. Die beiden gerieten beim Aufstieg oberhalb der Grotten in einen Steinhang, der durch eine vorangegangene Touristenpartie ausgelöst worden war. Rottner wurde durch einen Felsblock der rechte Arm abgeschlagen; er verlor das Gleichgewicht, stürzte ab und blieb mit zerhämmerter Gliedern liegen. Rottner erlitt schwere Verletzungen. Es ist dies der 20. tödlich verlaufene Bergsteigerunfall am Wilden Kaiser in diesem Jahre.

Fünf Millionen Mark Schaden des Eisenbrandes in Hannover

Hannover, 1. Sept. Der Sachschaden, den das Großfeuer in der Güterabfertigung Hannover-Nord der Reichsbahndirektion am Sonnabend verursachte, wird nach amtlicher Mitteilung auf 4 bis 5 Millionen Reichsmark geschätzt. Weiter wird mitgeteilt, daß weder Personen verletzt noch vermisst werden.

Berkehrsunfälle in Berlin. — Zwei Tote, zwölf Verletzte.

Am Vormittag des Sonntags ereignete sich in Berlin eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle, bei denen zwei Personen getötet und zwölf schwer verletzt wurden.

Dr. Goebbels vor Gericht

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Sept. Der nationalsozialistische Führer Dr. Goebbels hatte sich heute vor dem Schöffengericht Charlottenburg in sechs Strafverfahren wegen öffentlicher Beleidigung und Verleumdung des Berliner Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß zu verantworten. Nachdem das Gericht beklagt hatte, die Verfahren zu einem Prozeß zu verbinden, bat Dr. Goebbels um eine Verlängerung des Termins. Er sei durch seine Wahlvorbereitungen und Propagandatätigkeit für seine Partei so in Anspruch genommen gewesen, daß er sich weder mit der Anklage noch mit der Materie näher befassen könne, noch die auf der Post für ihn niedergelegten Ladungen abholen könnte. Der Staatsanwalt widersprach diesem Antrag und wies darauf hin, daß die Anklage gegen Goebbels erst jetzt erhoben werden könnte, da er bis zur Auflösung Mitglied des Reichstags war und den Schutz der Immunität genoss. Da in kürzer Zeit ein neuer Reichstag zusammentrat, dem wahrscheinlich Goebbels wieder angehört, würde der Rechtsanspruch des Beklagten durch eine Verlängerung verletzt werden. Darauf bat Goebbels, doch einen Termin in der Zeit zwischen der Wahl und dem Zusammentreffen des neuen Reichstags festzusetzen, da er zu dieser Zeit noch nicht immunität wäre. Das Schöffengericht lehnte aber auch diesen Verlängerungsantrag ab. In der heutigen Verhandlung erklärte nun Dr. Goebbels, daß auch sein Rechtsanwalt von der Polizei, der im Bombenlegerprozeß beschäftigt ist, nicht erscheinen könne, daß er im ganzen Prozeß sich nicht verteidigen und seine Anträge stellen werde. Es wurden dann die Artikel des "Angriff" verlesen, durch die der Polizeivizepräsident Weiß sich beleidigt fühlt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Dr. Goebbels wegen Beleidigung eine Gefängnisstrafe von neun Monaten Gefängnis. Er betonte, daß die systematische Hetze gegen Dr. Weiß nur durch eine Gefängnisstrafe geahndet werden könne, da sich der verantwortliche Schriftsteller des "Angriff", Dr. Goebbels, bisher stets hinter seine Immunität als Reichstagabgeordneter verschetzt habe.

Politischer Zusammenstoß in Hamburg

Hamburg, 1. Sept. Wie die Polizeibehörde mitteilt, wurden Sonntag abend gegen 9 Uhr Angehörige des Reichsbanners auf Volkstrafwagen beim Passieren der Straße am Lübecker Tor aus den Anlagen heraus von Nationalsozialisten mit Flaschen und Steinen beworfen und auch beschossen. Bei dem sich daraus entwickelnden Zusammenstoß wurden mehrere Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Angehöriger des Reichsbanners erhielt einen Oberarmhundschuß, ein anderer trug erhebliche Kopfverletzungen davon, während zwei Nationalsozialisten durch Wehrstiche verletzt wurden. Die vier Verletzten mußten dem Krankenhaus aufgeführt werden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her, nahm 25 Verhaftungen vor und beschlagnahmte dabei einen Revolver sowie mehrere Hiebwaffen.

Politische Bluttat in Bramsche

Bramsche, 1. Sept. In Bramsche kam es gestern im Verlauf einer politischen Auseinandersetzung zwischen mehreren Arbeitern zu einer schweren Bluttat. Ein Arbeiter zog plötzlich einen Messer und stach einen anderen Arbeiter mittig ins Herz. Dann stürzte er sich auf einen zweiten Arbeiter und verletzte diesen schwer. Der Täter ist Vater von zwei Kindern. Der Täter konnte sofort festgenommen werden.

Die Leiche Andres in sehr schlechtem Zustand

Stockholm, 1. Sept. Der Leiter der Expedition, die die Leiche Andres und seiner Begleiter auf der "Bratvaag" heimwärts führte, der Norweger Dr. Horn, hat Pressevertretern erklärt, daß die Geleute, nach denen die Leichen gut erhalten seien, leider sehr übertrieben sind. Der Kopf Andres ist vom Rumpf völlig getrennt, und von seinen Begleitern sind nur die Teile übrig. André konnte man erst identifizieren, nachdem das Tagebuch in seiner Tasche gefunden worden war. Man nimmt an, daß die Expedition Andres infolge Ermattung untergegangen ist. Unter den gefundenen Gegenständen befindet sich sehr viel Munition, woraus man schließt, daß die Expedition Möglichkeiten zum Verproviantieren gehabt habe, aber wegen der Ermattung diese Möglichkeiten nicht ausnutzen konnte.

Die Instrumentalisten, die Dr. Horn gefunden hat, finden noch nicht aufgetaut und konnten bisher nicht gebissen werden. Das Tagebuch ist ein einziger Klumpen, aber Dr. Horn glaubt, daß die meisten Aufzeichnungen entziffert werden können. Ein Berichterstatter meldet, daß das Buch nur eine Fortsetzung war und nur ein paar Seiten umfaßt. Dr. Horn glaubt, daß noch weitere Funde auf der Insel finden gemacht werden können und schlägt eine neue Expedition in kürzester Zeit vor.

Auch die Gehaltsabkommen im Ruhrgebiet gefündigt

Ehen, 1. Sept. Im Zusammenhang mit der Kündigung der Löhne der Bergarbeiter zum 30. Sept. d. J. hat der Gewerbeverband nunmehr auch die Gehälter der technischen und kaufmännischen Bergbauangestellten zum 30. Sept. d. J. gekündigt. Von dieser Maßnahme werden rund 24 000 Bergbauangestellte betroffen.

Das Eisenbahnunglück bei St. Egidi

Ein Augenzeuge berichtet

Ich befand mich in dem entgleisten, nicht umgestürzten Wagen. Höchstlich ging ein Schütteln durch den Zug, und im nächsten Augenblick merkte ich, daß der Zug nicht mehr auf den Schienen war. Dann gab es einen großen Krach, und die Gedächtnisse stürzten auf die liegenden. Kurz darauf hielt der Zug, wir rissen die Türen auf und sahen, daß die zwei Wagen hinter unserem Wagen umgestürzt waren, der eine nach der linken, der andere nach der rechten Seite mit den Rädern nach oben. Auch aus dem nicht umgestürzten Wagen am Ende des Zuges eilten die Reisenden herbei, und wir hörten den schreienenden Reisenden aus den umgestürzten Wagen bei der Rettung ins Freie durch die Fenster. Es herrschte eine unbeschreibliche Aufregung, als die schrecklich verhümmelten Leichen sichtbar wurden.

Die Ursache des Unglücks

Die Reichsbahnhauptverwaltung teilt mit, daß nach den vorgenommenen Untersuchungen die Ursache des Unglücks, wie dies schon die Reichsbahndirektion Dresden in ihrem ersten Bericht über das Unglück andeutete, darin zu sehen ist, daß ein Vormügeleßt sich von dem Wagen gelöst hat und heruntergefallen ist. Dieser Vormügeleßt hat sich in dem Herausfall der Reihe verfangen und daher die Entgleitung und das Umstürzen der Wagen herbeigeführt.

Bei der verhältnismäßig großen Zahl von Verletzten aus Regis-Breitungen handelt es sich um Mitglieder eines Kegelklubs, die zusammen in einem der umgestürzten Wagen saßen und in sehr vergnügter Stimmung waren.

Der Monteur Karl Euge, der zu den Todesopfern gehört, war in Glauchau beschäftigt und wollte über den Sonntag zu seiner Familie nach Dresden reisen.

Mieterkundgebung zur Reichstagswahl

Der 2. Deutsche Mietertag feierte am Sonnabend in einer geschlossenen Tagung seine Beratungen fort. Nach Erledigung innerorganisatorischer Fragen fanden die Vorstandswahlen statt; der bisherige Bundesvorsitzende Herrmann (Dresden) wurde wieder gewählt, ebenso der Schatzmeister Schmidt (Dresden) und der Schriftführer Uhlig (Dresden). Als Ort des nächsten Reichsmietertages für 1931 wurde Wetzlar bestimmt.

An die Reichsregierung sandte der Mietertag ein Telegramm, in dem gegen das Verhalten des Reichsjustizministers Dr. Bredt auf der Danziger Tagung des Grund- und Haushaltverbandes, wo der Minister einseitig die Interessen des Haushaltsschutzes vertreten habe, Protest eingelegt wird. Es wurde weiter dagegen Einpruch erhoben, daß die Reichsregierung, die auf der Haushaltstagung mit drei Ministern zugegen war, sich auf der Mietertagung nicht habe vertreten lassen.

Am Sonntag veranstaltete der Mietertag eine Kundgebung zur Reichstagwahl. Der Bundesvorsitzende Herrmann hielt die Hauptrede. Er wandte sich in seinem Ausführungen hauptsächlich gegen die Wirtschaftspartei und den Reichsjustizminister Bredt, doch auch gegen die Deutschen Nationalen und die Deutsche Volkspartei. Mit seinen Aussprüchen wird man kaum in allen Punkten einverstanden sein können. Herrmann behauptete, „der organisierte Haushalt und seine Helferhelfer“ könnten als einzige Auswirkungen der Inflation angeprochen werden. Sie forderten die Wiederkehr des freien Spiels der Kräfte, um die Mieten ins Uferlose steigen zu können. Die Wirtschaftspartei sei bar jeder Weltanschauung. Bis zum Jahre 1929 sei allein dem preußischen Haushalt mehr als eine Milliarde Goldmark „als arbeitslose Rente“ in den Schoß gefallen, da die Haushaltsssteuer nicht in der vom Mieter gezahlten Höhe an die Steuerbehörde abgeführt werde. Die Regierung Müller sei mietervriendlich gewesen. Das Bauhandelsgesetz, das den kommenden Reichstag beschäftigen werde, solle zwar die tolle Spekulation in deutschem Grund und Boden verhindern, sei aber völlig unzureichend. Die deutsche Mieterschaft fordere die endliche Erfüllung des Artikels 155 der deutschen Reichsverfassung, wonach jedem Deutschen eine gesunde Wohnung und eine seinem Bedürfnis entsprechende Wohn- und Wirtschaftshilfsläge zu sichern sei. Sod Mieterschaftserwerbung werde unbedingt abgelehnt. Reichsmietensatz, Mieterrichtgesetz und Wohnungsmangelgesetz müßten so lange aufrechterhalten bleiben, bis Angebot und Nachfrage am Wohnungsmarkt sich ausgeglichen hätten und ein neuzeitliches Wohnwirtschaftsgesetz verabschiedet sei, das die Grundgedanken dieser Gesetze aufrechterhalte und in denen auch der Schutz für die Handels- und Gewerbetreibenden wieder enthalten sei.

Anschließend an den Bundesvorsitzenden sprachen Grause (Berlin) als Vertreter des Landesverbands Preußen, Verbandsvorsitzender Wolff (Mainz) für das Land Hessen, Mauff (Schweinfurt) für die Länder Bayern,

Baden und Württemberg und Probstowksi für die Freie Stadt Danzig. Auch diese Redner wandten sich schwer gegen den Haushalt und den Reichsjustizminister, wobei sie sich zum Teil in rein marxistischen Gedankengängen bewegten. So dann verlas der Verbandsvorsitzende Stubig (Köln) eine Entschließung, die die oben skizzierten Forderungen zusammenfaßt. Damit wurde der offizielle Teil des Mietertages geschlossen.

In der Sachischen Landesbibliothek (Sächsisches Palais, Wilhelmplatz 11) sind die Ausstellung der Goldarbeiten und die Gold-Kunstausstellung während der Veranstaltungen der Stadtverordnetenversammlung bis 8. September täglich von 4 bis 6 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

* Dresden in Dresden. Im Europahof sind abgestiegen: Graf Alexander Kourn aus Polen, Freiherr Werner von Schönhausen aus Berlin, Frau Käthe Dörrich aus Berlin, Graf L. Schaffgotsch aus Polen, Grafin Anna v. Wilmanns aus Wien, Baron Max v. Oppell aus Bildriss, Professor Dr. Carlo Marton di aus Mailand, Professor Dr. Ernst Bertarelli aus Mailand, Freiherrin Hohenlohe-Hohenstein aus Prag.

* Festnahme eines Gitterkleidungsverlegers. Am Freitagabend wurde in Dresden-Neustadt von einem Beamten der 15. Schupolizeiwache eine Person festgenommen, die verschiedene Frauen unsittlich belästigt hatte.

* Brand in den Zwingeranlagen. Die Feuerwehr wurde am Montag früh noch nach den Zwingeranlagen gerufen, wo in Seitenwand und beide Ablaufstücke am befreiten Oden, wo in Seitenwand und das Dach in Brand geraten waren.

Aus dem Polizeibericht

Zwei Einbrecher festgenommen

Eine Radstreife der Schupolizei begegnete in der Nacht zum Sonnabend auf dem Leipziger Platz zwei jungen Leuten, die große Pakete bei sich hatten. Die Jungen flüchteten, wurden aber in einem Grundstück an der Osterbergsstraße gestellt und festgenommen. Die Kartons, in denen sich Zigaretten und Zigaretten befanden, hatten sie auf der Flucht weggeworfen. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei handelt es sich um zwei Einbrecher, die in letzter Zeit in Fleisch- und Trafos mehrere Einbrüche in Trinkhallen und Tabakverkaufshäuschen verübt haben. Die Ladtbewerker kamen von einem kurz vor ihrer Bestrafung verübten Einbruch in ein Zigarettengeschäft auf der Riesaer Straße.

Nachschlüsseldieb im Elbbade

In einem Elbbade wurden am Sonnabendnachmittag einem Badegäste die goldene Uhr mit seingliedriger Kette, ein goldenes Schnallstück und anderes Geld entwendet. Der noch unbekannte Dieb ist mittels Nachschlüssels in den Raum eingedrungen. Sachdienliche Mitteilungen hierzu werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 85b, erbeten.

197. Sächsische Landes-Lotterie

5. Klasse. —ziehung vom 1. September. — 1. Tag.

5000 BRE: 21729 77209
3000 BRE: 19011 40346 52905 55896 101291 116156 183780 150196
2000 BRE: 1958 11271 18024 20015 58078 61809 60227 20742 79220
872892 91475 35073 107111 108289 114264 121785 127138 127888 129066
142455 149028 156261
1000 BRE: 889 6487 7938 10004 11279 12781 14591 20756 34727
27793 8821 40275 40880 41842 46019 49167 49468 50742 61468 61858
78008 79082 87805 88647 90056 95184 94138 102581 114427 115886
110404 123009 124232 132832 137074 138289 141148 147906 150586
154509 154724
500 BRE: 5984 9736 11878 14474 19601 20104 21090 218128 25210
29236 29049 30107 30847 32928 34790 35720 39209 46890 46870 54486
55656 57612 62586 66008 66188 68988 71821 72888 76714 76848
88876 84389 89470 92684 94828 96885 96901 100198 100292
108624 104078 105150 106178 105462 105847 108678 108768 109068 111088
112078 115787 123708 125833 140870 141186 142103 143249 144121
146178 146289 147290 150290 150818 156195 158002

Amtl. Bekanntmachungen

Ausschreibung

Die Plasterarbeiten auf dem Gelände des Sächsischen Spielers auf der Teutonenstraße sollen vergeben werden (Rostbandsatz). Preislisten sind in unserer Kanzlei, Neues Rathaus, 8. Obergeschoss, Zimmer 802, erhältlich. Die Preislisten sind verschlossen mit der Aufschrift „Preisangebot über Plasterarbeiten auf dem Gelände des Sächsischen Spielers an der Teutonenstraße“ bis

Montag, den 8. September, mittags 12 Uhr, bei der vorbestimmten Dienststelle wieder einzurichten. Entwürfe und Kostüme werden im Zimmer 807 erbeten. Ausschlagfrist: zwei Wochen. Auszahlung unter den Bewerbern und Ablehnung der Angebote bleibt vorbehalten.

Dresden, den 1. September 1930.
Der Rat zu Dresden, Tiefbauamt.

Letzte Sportnachrichten

Erfolg Russens beim Italien-Mondflug

Mit der Ankunft der vierten Etappe Turin-Rom (426 Kilometer) wurde der internationale Italien-Mondflug (3888 Kilometer) beendet. Wenn auch nach den Ergebnissen der vorangegangenen Etappen an dem Gesamtergebnis des italienischen Überlegen Sieg nicht zu zweifeln war, so brachte die Etappe doch dem deutschen Teilnehmer Busser einen sehr schönen Erfolg. Busser gewann die Etappe vor der Engländerin Miss Spooner und dem Italiener Donati und belegte damit im Gesamtergebnis den dritten Platz.

Bei der Würdigung dieses Erfolges ist zu bedenken, daß Busser mit einem Rechtsflugzeug im Gewicht von 280 Kilogramm und mit 80 PS gegen die landesfamiliären, mit etwas leichteren Flug konstruierten Maschinen von größerem Gewicht und 120 bis 180 PS ausgerüsteten Italienern in Wettbewerb trat.

Ergebnisse: Etappe Turin-Rom (426 Kilometer): 1. Busser (Deutschland) 5:7:24; 2. Miss Spooner (England); 3. Donati (Italien) 5:9:25; 4. Acciari (Italien); 5. Oberi-Sieghi (Italien); 6. Lombardi (Italien); 7. Antonini (Italien).

Gesamtergebnis (3888 Kilometer): 1. Sieghi auf Fiat 11A 23:47:11; 2. Busser (Deutschland) auf Allem-Daimler 24:8:42; 3. Miss Spooner (England) 24:48; 6. Von den anderen deutschen Teilnehmern belegte Busser auf Fiat den 10. und Stein auf Albatros den 19. Platz.

Wetternachrichten vom 1. September



Zeitenerklärung ◎ SfII JN1 N0210-1039010

S5 SWO W-W7 NWS N WNW Who-Sturm

Orkanos: (1) sehr heftiges Orkan (2) schwaches Orkan (3) leichtes Orkan (4) schwaches Windgeschwindigkeit

Wetterlage: (1) sehr heftiges (2) starkes (3) mittleres (4) schwaches (5) leichtes (6) sehr leichtes

Bereits am Sonnabend wurde auf eine Entwicklung der Wetterlage, gekennzeichnet durch Zunahme des hohen Druckes über England, Abnahme des Aufwandes über dem Heiligen Lande, eingewiesen, die geeignet sei, durch das Einfließen südlicher ozeanischer Luft die Schwellenperiode der letzten Woche zum Montag zu überbrücken. Dieser Vorgang hat nun in der Nacht zum Montag vollzogen. Nachdem es am heutigen Sonntag noch heißer und sehr warm mit Höchsttemperatur über 30 Grad, teils über 30 Grad gewesen war, herrscht heute neblig trüblicher Weiter mit trüblich vorübergehend etwas Regen. Die Morgentemperaturen betragen in der ozeanischen Nordwestküste, die auf der Rückseite des nordwestlichen Teils steht, in Deutschland 18 bis 19 Grad. Die Wetterbeeinträchtigung erstreckt sich über das gesamte Reich. Nur sind die Alpen und das Alpenvorland vorläufig von der ozeanischen Luft noch nicht erreicht, so daß es ebenfalls am Morgen heißer ist. Südlich breitet sich von England her der hohe Druck etwas auf das Heilige Land aus, womit die Wolkendecke vorübergehend ausbrechen wird. Neben dem Nordmeer ist über eine Tiefdruckstufe vorhanden, deren Vorübergang im späteren Verlauf unser Wetter wieder sorgen wird. Die bisherige Behändigkeit ist also vorläufig als beendet zu betrachten und die Witterung dürfte in den nächsten Tagen etwas wechselhaft bei schwankenden, im großen und ganzen aber der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechenden Temperaturen sein.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Wind	Wind
	7. Sept.	8. Sept.	9. Sept.				
Dresden	+17	+28	+16	WNW	2	5	4
Weißer Hirsch	+16	+27	+12	still	—	5	2
Auer	+18	+27	+17	NNW	3	4	3
Zittau-Hirsch.	+15	+30	+10	still	—	4	—
Chemnitz	+15	+26	+11	NNW	1	5	3
Annenberg	+14	+24	+13	SW	1	5	02
Pöhlberg	+12	+20	+11	NW	2	5	2
Broden	+8	?	+7	N	4	5	?

Erklärung bet. Wetter: 0 wolkenlos, 1 leicht, 2 halbdunkel, 3 wolkenreich, 4 Schnee, 5 Grasgrün, 6 dunkel, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunkel oder Nebel (Schwärze weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperatur: + Wärmegrad, - Kühlgrad. In den letzten 24 Stunden Meter auf das Quadratmeter.

Dresden, am 31. August 1930: Sonnenschein 12,4 Stunden.

Tagesmitteltemp. + 20,5 °C; Abweichung vom Normalwert + 3,8 °C.

Witterungsansichten

Stabile, beständige Wetterlage beendet. In den nächsten Tagen etwas wechselnde Witterung wahrscheinlich. Teils auslärend, teils verstärkte Bewölkung mit etwas Regen. Temperaturen sommerlich, im großen und ganzen der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechend, Schwäche bis mäßige Winde veränderlicher Richtung.

Ummerkung: Die Wettervorhersage gilt ständig vom Spät-mittag des Ausgabedates bis zum Abend des folgenden Tages.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Raum	Mo-	Do-	Von-	Nim-	Brande-	Welt-	Aussig	Dresden
aus	aus	aus	durch	aus	els	merkt		

Das Tor zur Nacht

von
Gertrud von Brockdorff

(1. Fortsetzung.)

Bettina lauscht eifrig und interessiert. Es begegnet ihr zum erstenmal, daß sie jemand in dieser Weise von seiner Arbeit sprechen.

„Und dieser Automobile wegen sind Sie jetzt hier?“

„Ja, ich bin einige Wochen früher gefahren. Ich hatte Erholung nötig.“ Wieder bricht er ab.

„Ich habe die ganze Zeit über nur von mir gesprochen, Fräulein Gropius! — Verzeihen Sie, wenn ich Sie damit belästigt habe. Ich komme nicht oft dazu, einem anderen Menschen von meinen Angelegenheiten zu reden.“

Er sieht sie an und scheint wieder auf etwas zu warten.

Bettina schweigt mit schmalen Lippen.

Nach dem Abendessen gehen sie nach der Promenade des Angels blühen und lassen sich vom abendländlichen Strom der Spaziergänger treiben. Die Luft ist warm und erstickend durch den staubigen Dunst der Benzindämpfe.

Thorstenon betrachtet Bettinas Profil, das im der wechselnden Beleuchtung etwas sehr Neues und Durchsichtiges angenommen hat.

„Warum Sie gestern abend im Sportingklub?“ fragt er plötzlich.

„Gestern abend? Ja. — Haben Sie mich gesehen?“

„Nein. Ich war bisher nur ein einziges Mal dort. Ich bin kein Spieler.“

„Es Klingt kurz und fast herausfordernd.“

„Woher wissen Sie denn von meiner Anwesenheit, Herr Thorstenon?“

„Ich habe davon gehört. Ich habe gewisse Erkundigungen eingezogen. Sie haben gestern abend große Summen verloren, nicht wahr?“

Bettinas blaßes Profil errötete heftig.

„Ja. Ich habe gestern abend Unglück gehabt.“

Thorstenon bleibt stehen. Er steht mitten im Strom der Fußgänger, der ohne Sticken an dem Hindernis vorbeispielte.

„Warum tun Sie das?“ fragt er rauh. „Was sind Sie überhaupt für eine Art Mensch? Sie schillern in allen Farben, und ich habe bis jetzt noch nicht unterscheiden gelernt, welches bei Ihnen die echte ist.“

Sie antwortet nicht gleich. Sie hebt nur groß und offen die Augen zu ihm auf.

„Ich verstehe Sie vollkommen, Herr Thorstenon. Ich verstehe auch, daß Sie eine Erklärung von mir verlangen. Ich fürchte jedoch, daß Sie nicht genug Vertrauen zu mir besitzen, um dieser Erklärung zu glauben.“

Sie geht langsam weiter, und er folgt ihr ohne ein Wort. Die Jetzepromenade wirkt Schatten der Dämmerung auf das Meer. Aus den Fenstern des Pavillons rieseln Lichtströme.

„Ich sehe wie zwischen geschlossenen Vorhängen, Herr Thorstenon. Mir selbst ist vieles so rätselhaft, was um mich herum vorgeht.“

Sie hat sich gegen die Brüstung gelehnt und sieht auf das langsam dunkler werdende Meer.

„Ich habe während der letzten Tage viel an Sie gedacht, Herr Thorstenon. Es gefällt wahrscheinlich deswegen, weil ich einen Freunden brauche. Nun scheint es mir, als wäre es besser, Ihr Leben nicht mit meinen Sorgen zu belasten.“

„Sie würden es nicht belasten, Fräulein Gropius!“

Er nimmt ihre Hand, die auf der Brüstung liegt und deutlich zittert, als er sie anruft.

„Ich habe mich danach gefehlt. Ihr Freund zu sein, mein Gott, ich bin vier Tage lang umhergelaufen und habe keinen anderen Gedanken gehabt als Sie. Ich bin noch nie einer Frau begegnet, die Ihnen ähnlich gewesen wäre. Es hat mir gestern sehr getan, als ich hörte, daß Sie so hoch gespielt hätten. Denn ich liebe Sie ja, Bettina!“

Bettina wendet den Kopf. Ihre großen Augen brennen zu ihm hin.

„Ja, ich liebe Sie, Bettina!“ wiederholt Thorstenon und legt mit einer instinktiven Beschwörung den Arm um ihre Schultern.

Sie sitzen auf einer Bank im Jardin Public, palmenüberdeckt und von den Düften fremder Pflanzen eingesponnen. Ein Bündel großblumiger Blüten liegt in Bettinas Schoß.

„Wie weich dein Haar ist!“ flüstert Thorstenon, „du trägst es heute anders als damals, als ich dich zum erstenmal sah.“ Bettina nickt. Ja, das Haar ist anders geschnitten worden. Valudan hat es so gewünscht. Es ist eine Frisur, die sie älter macht und ihrem Gesicht eine unerhört pikante Note verleiht.

„Wer die andere Frisur dir liebt?“

„Im Anfang — ja. Aber nun ist es ganz gleichgültig.“

Schweigen. — Man hört das Rauschen des Meeres, gleichmäßig und erhaben.

„Ich habe nie zuvor eine Frau geliebt“, sagt Thorstenon nach einer Pause. Es klingt rauh und verhalten.

„Ich habe in meinem Leben bisher keine Zeit für Frauen gehabt. Es war immer viel Arbeit da. Kurz vor das Studium. Dann die ersten Jahre in der Fabrik. Holzener paßte mir im Anfang sehr auf die Finger. Er ist keiner von denen, die leicht zufriedenzustellen sind. Es ist etwas Lastloses und Unerträgliches in ihm. Er verachtet seine Umgebung, um Spitzenleistungen zu erzwingen. Wenigstens ist das noch bis vor ein paar Jahren so gewesen. Jetzt hat er wohl andere Sorgen. Wir haben und im Anfang ein wenig übernommen. Wir brauchen jetzt Kapital.“

Er bricht wieder ab.

„Ich bin kein reicher Mann in dem Sinne, wie du es vielleicht verfehlst“, sagt er dann fast zaghaft. „Aber ich werde meiner Frau doch ein einigermaßen ruhiges und gesichertes Leben bieten können.“

Er fühlt das Zittern ihrer Finger.

„Holzener wird in den nächsten Tagen in Nizza eintreffen. Er ist in einer geschäftlichen Angelegenheit in Amerika gewesen. Wir haben uns wochenlang nicht gesehen. Ich möchte ich möchte ihm unsere Verlobung als dem ersten mitteilen.“

Bettina sagt kein Wort. Eine große lärmende Freude ist in ihr. Daneben ein dünner, stechender Schmerz.

Sie lehnt mit geschlossenen Augen an Thorstenons Schulter.

„Läßt diese eine Stunde mir gehören, lieber Gott!“ denkt sie. — „Später werde ich ihm alles sagen. Nur diese eine, einzige Stunde.“

Thorstenon hat bis jetzt mit keiner Silbe ihre persönlichen Angelegenheiten gestreift. Aber sie fühlt doch, daß er wartet.

„Oder tritt sie sich darin? Ist es möglich, die Erklärung hinzuzuschließen? Zwei, drei Tage vielleicht?“

Es ist ein freier Gedanke, sie verkriecht sich hinter ihm wie hinter einer schlüpfenden Mauer. Sie will sich diese Stunde nicht trüben lassen. Sie will diesen Abend genießen — den Duft der Orangenblüten — die Nähe des Geliebten.

Das Meer rauscht leise und geheimnisvoll. Zwischen dem dunklen Schwarz der Palmenblätter funkteln die Sterne.

Thorstenon spricht von Solleitern. Die Werke sind ungeboren gewachsen und Holzeners Pläne gehen fast ins Phantastische. Riesige Erweiterungsbauten sind geplant. Gewaltige Siedlungen für die zuwandernden Arbeiter sind im Entstehen. Er selbst, Thorstenon, wohnt heute noch in einem der ältesten Gebäude des Werkes, einem langgestreckten weißen Hause, das früher Holzeners Wohnhaus gewesen ist.

„Ein weißes Haus mit roten Pelargonien vor den Fenstern“, murmelt Bettina.

„Woher weißt du das, Bettina?“

„Ich habe es im Traume gesehen. Ich habe davon geträumt, lange bevor ich dich kannte.“

„Das ist seltsam. Und es gab noch andere Dinge, von denen du träumtest.“

„Ja, o ja, so vieles. Ich träumte davon, eine bestimmte Arbeit zu haben, irgendwelchen geregelten Pflichtenkreis, den ich ausfüllen könnte, und der mir Freude machen.“

„Was das nicht ein Traum, dessen Erfüllung ich hätte erzielen lassen?“

„Nicht für mich!“ flüstert Bettina und betrachtete die Sterne hinter den schwarzen Blättern.

„Kun ist der Augenblick da“, denkt sie dabei.

Thorstenon stellt keine Frage. Er drückt nur warm und beruhigend ihre Hand; denn er fühlt, daß sie im Begriffe ist, zu sprechen.

Bettina zögert noch immer. Nach einer Weile aber sagt sie auf einmal sehr leise und hastig:

„Das mit dem weißen Hause wird ebenso ein Traum bleiben müssen wie das andere, Einar. Ich darf nicht länger schwelgen; denn es würde Betrug gegen dich bedeuten. Ich bin — ich bin die Tochter eines Mannes, der im Buchshaus gesessen hat.“

Thorstenon zuckt nicht zusammen. Er sieht ganz ruhig so; nur der Druck seiner Hand wird fester.

„Du Armes!“ sagt er nur. „Ist es das gewesen, was dich quält? Ist das das Ganze?“

„Ja, Einar. Du sollst alles wissen. Es ist jetzt neun Jahre her. Ich war damals noch ein Kind. Mein Vater war Rechtsanwalt in Berlin. Er war sehr begabt. Aber trotz seiner Begabung hatte er eigentlich schon immer ein wenig außerhalb der Familie gestanden. Ich denke mir jetzt, daß das alles vielleicht auch mit meiner Mutter zusammengehängt hat. Sie war Schauspielerin und sehr schön. Sie starb etwa ein Jahr vor — vor der Katastrophe. Wahrscheinlich waren unsere Verhältnisse zu jener Zeit schon zerstört, ohne daß jemand es ahnte. Vater klammerte sich damals an mich, und ich fühlte, daß er irgendwie Halt brauchte. Er war sehr härtlich gegen mich; er verfüllte mir jeden Wunsch. Noch zwei Tage bevor sie ihn verhafteten, beschwore er mich, ihr niemals zu verlassen. Ich versprach es ihm. Dann kam das Schreckliche. Er sollte Untersturzungen beginnen. Urteilsschluß. Er wurde verurteilt. Mich hatte man in jugendlichen zu Verwandten gebracht. Du mußt wissen: die Gropius' sind eine alte, angesehene Familie, und jedes einzelne Mitglied litt tiefer unter der Schande. Die älteste Schwester meines Vaters sorgte für mich. Dort blieb ich, bis mein Vater entlassen wurde. Kurz zuvor kam mein Onkel Felix zu mir und bot mir an, mir eine Ausbildung geben zu lassen, wenn ich meinen Vater hätte, auf das Wiedersehen zu verzichten.“

Bettina holte tief Atem.

„Ich habe es natürlich nicht getan. Ich wußte ja, daß mein Vater mich brauchen würde. Ich wußte, daß er hoffnunglos sinken würde, sobald ich ihn verließ. Ich bin also bei ihm geblieben und habe verlust, ein neues Leben mit ihm zu beginnen. Es sind jetzt vier Jahre seitdem vergangen, und wir haben in diesen vier Jahren viele Enttäuschungen erlebt. Während einer Reihe von Monaten waren wir sogar einmal in bittere Not geraten.“

Ihre Lippen schlossen sich. Sie sieht mehrere Minuten lang still vor sich hin.

„Ich vergaß noch zu erwähnen, daß die Familie meines Vaters ihm unter gewissen Bedingungen eine regelmäßige monatliche Unterstützung angeboten hatte, und daß er so stolz gewesen war, um auf diese Bedingung einzugehen“, fährt sie dann fort und will ihre Hand langsam aus der des Mannes lösen. Thorstenon hält die Hand fest.

„Und wie — und wovon lebt ihr jetzt, Bettina?“

Bettina hat einen deutlichen Widerstand zu überwinden, ehe sie es über sich gewinnt, Valudans Namen zu nennen.

„Du begreifst also, daß wir sehr abhängig sind, Einar?“

„Aber das Geld?“ forscht er unruhig. „Das Geld, das du gestern abend im Sportingklub verprasst?“

(Fortsetzung folgt.)

Familiennachrichten

Am 26. August 1930 verschied in Wiesbaden das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Ministerialdirektor a. D.

Geheimer Rat Dr. rer. pol. h. c. Dr. jur.

Maximilian von Hübel

Mit aufrichtiger Trauer stehen wir an der Bahre dieses vortrefflichen Mannes, der unser Unternehmen in uneigennütziger Weise gefördert hat; schon zu seinen Lebzeiten hat er sich in unseren Herzen ein unvergängliches Denkmal errichtet. Er wird in unserem Gedächtnis als das Sinnbild der Treue und Ehre fortleben.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Erzgebirgische Holzindustrie A.-G. Brand-Erbisdorf i. Sa.

MULLER & CW THIEL

Neuheiten in
Bett- und Tischwäsche
Damen- und Herrenwäsche
Daunendecken
Müller & C. W. Thiel
Prager Straße 35

Bettfedern-Dampf-Reinigung
übernimmt unter Garantie für sauberste und schnellste Reinigung
Dampf-Wasch-Anstalt Mag. Graupe
Fernpreisliste 13074 Schäferstraße 48 Grete Abholung

Möbel

für Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel
Jeder Art kauft man immer am vorteilhaftesten bei
Julius Ronneberger Scheffelstraße 6
mit Große Auswahl in Klubmöbel

Küchen-, Tisch-, Bettwäsche

neueste Muster

in größter Auswahl zu billigen Preisen

Eigene Weberei

Wäsche - Rösler

Rosenstraße 14

Meißner Zwiebelmuster
(ehem. Teichert)
Große Zwingerstraße 13. Tel. 11178.

Achtung!

Erscheint alle im Kristallpalast (Schäferstraße 45)

Geöffnet vom 2. bis 6. September von 10 bis 6 Uhr

Keiner darf fehlen!

DRGM.
965690



Kleine's Fußbandagen

haben sich überall dort bewährt, wo jede Einlage vorsiegt. Kleine's Bandagen sind für Plati-, Senk-, Knick-, Spratzfuß, Frostballen, Vorführung kostenlose. Prospekt gratis. Kein Kaufzwang.

B. Kleine, Dresden-A. 1

Christianstraße 17, pt. / Telefon 14438.

Inflationsgeschädigte!

Erscheint alle im Kristallpalast (Schäferstraße 45)

Geöffnet vom 2. bis 6. September von 10 bis 6 Uhr

Keiner darf fehlen!

Unterrichts-

119 Schreib-

maschinen. Seine Hgl.

Rackows 15

Hausdoktor, Altmarkt

Prospekt frd. Tel. 17187

42

Zwinger-Gesellschaft. Über 100 neueste Modelle.

Strümpfe

wert. gut angerichtet

Strümpfe

herrschaftlich

herrschaftlich

herrschaftlich</p

Börsen - und Handelsteil

Weltgehende Zurückhaltung - Geringe Kursveränderungen

Berliner Börse vom 1. September

Am heutigen Wochbeginn machte sich von allen Seiten keine Zurückhaltung bemerkbar. Eine größere Anzahl von Wertpapieren konnte mangels Umsatz überhaupt nicht notiert werden. Am Terminmarkt war die Tendenz leicht bestätigt, doch waren die Umsätze auch hier außerordentlich klein. Die Zurückhaltung vor den Wahlen verstärkt sich immer mehr. Eine gewisse Stütze gaben die festen Neuwörter Börsenmeldungen und die optimistischen Ausführungen über die diesjährige Düsseldorfer Herbstmesse. Dagegen hinterließen die Kündigungen in der Berliner Metallindustrie, von denen etwa 140.000 Arbeitnehmer betroffen werden, einen ungünstigen Eindruck. Ein Elektromarkt lagen weiter schwach, da hier infolge Verwaltungsbemühen über ein Zusammengehen mit der Internationalen Telefon weitere Realisationen erfolgen. Chade waren nach ihrem Rückgang an der Freitagbörsé weiter schwach, dagegen fielen Svenska wieder durch leiste Haltung auf und konnten 5 Punkte gewinnen. Tagessiegel war mit 5 bis 7%, Monatsiegel mit 4,25 bis 5,5% und Warenwechsel mit 3,825% zu hören. Am Devisenmarkt nannte man Kabel-Mark 4,188, Pfund 4,878, Pfunde-Mark 20,30, London-Madrid 45,70 und Buenos Aires 30,875.

Von Montanwerten waren Buderus und Mannesmann 0,875% niedriger. Gelsenkirchen und Mansfeld verloren 0,5%. Kaliwerte lagen fest. Salzgitter und Mansfeld verloren 0,5%. Aktienwerte stiegen 1,875%. A.G. Garben zeigten 0,125% niedriger ein. Die übrigen Gewinnwerte bei Schwankungen von 0,5% behaupteten. Siemens stiegen um 0,5%, Schäfer um 0,5% und Geissel um 1% bestätigen. Thüringer Gas gewannen 2%. Auto-, Maschinen- und Metallwerte 0,25 bis 0,5% niedriger. Aktiengesellschaften stiegen um 1%. Stöhr um 1,5%. Gestoff Waldhof und Otofia gewannen je 0,875 Punkte. Holzmann + 0,025% und Schlesische Portland 1%. Schwantow erhöhten sich um 0,25, Verkehrsweise um 1% und Canada um 0,5%. Schiffsbauten bis 1% schwächer, dagegen Bankaktien überwiegend freundlicher. Von Auslandswerten waren 5%ige Tehuantepec 0,875% höher. Reichsbank gewannen 1,5%.

Aktienmarkt der unnotierten Werte

war die Tendenz ruhig. Es notierten: Bank für Montanindustrie 100, Deutsche Petroleum 65, Duxer Porzellan 80, Fächer-Blechstift 104,5, Gummirader Elbe 120, Hanau-Lloyd 20,5, Kabel Albedit 170, Linke-Hofmann 70, Manoli 200, Nationalfilm 90, Neue Boden-Gesellschaft 27, Scheidemann 44,5, Schwerdiseiger 40, Burbach-Kali 140 bis 150, Kaliindustrie 158,5 bis 159,5.

Dresdner Börse vom 1. September

Mit der gleichen Geschäftsaunlust, mit der die hierige Börse am Freitag geschlossen hatte trat sie mangels Anregung auch in die neue Woche ein. Auf dem Aktienmarkt war die Kursbewegung uneinheitlich, eher aber etwas zur Schwäche neigend. Zu größeren Schwankungen kam es nur ganz vereinzelt. Von sektorienspezifischen Anlagenwerten konnten sich 8% Dresden Stadtanleihe und 8% Klejaer Stadtanleihe um je 0,5, 8% Leipziger Stadtanleihe von 1928 um 0,25, 8% Zwicker Stadtanleihe um 1 und Dresdner Abfüllungsschuld Neubehör um 0,25 bestätigen, während dergl. Alibi-Aktien 0,2 und 7% verloren. Serie 1,05 sowie Reichsanleihe-Ablösungsschuld Alibi-Aktien 0,3 nachgaben.

Auf dem Aktienmarkt neigten ferielle Werte mehr zur Nachgiebigkeit. Hier verloren Böldorf gegen leichten Kurs vom 5. August 3, Melchner Oden und Triptis je 2, Röthenbach 1,5 und Steinitz 1. Wesentlich fester lagen dagegen Dahlia mit einer Erholung von 2,5. Auch diverse Industriewerten verzichteten eine Reise von Rückgängen, und zwar in Polyphon mit -2,5, v. Heyden mit -2, Rückgewinn mit -1 und in Süßher Pfeffer mit -1,75, wovon sie jedoch nochmehrlich 1% wieder aufzuholen. Kleinere Aufschüttungen erzielten Gehe und Vingler mit je +1. Bei Bankaktien bestätigten sich die Veränderungen auf Zaptische Bank mit -1,5 und bei Baugewinnwerten auf Niedersachsenbank mit +1. Waldminenaktien lagen gleichfalls sehr still; hier veränderten sich nur Schäfer & Salzer mit +1 und Max Koht mit -2. Von Elektrowerten erholt sich Elektro von ihren leichten Rückgang um 1,75, während Bergmann 2 einschlägt. Von den Aktien der Papierfabrik wurden Mimojo um 4, Vereinigte Wagner um 1,5 und Vereinigte Photo-Bewohnerne um 4,5 gestiegen, wogegen Dresden Uhbaum-Bewohnerne 2,75 und Vereinigte Strohstoff 1,5 herabgedrückt wurden. Bei Brauereiaktien fanden Alsfeld-Brauerei +1 regtige Beachtung. Ferner stiegen Haf, Bohr und Gorlaum um je 1 höher. Andersartig wurden Mätz mit einem Verlust von 5 empfindlich getroffen. Auch Hansebrauerei Lübeck stiegen sich 2,25 niedriger. Auf Textilwerten hielten nur Plauener mit je +1, sowie Deutsche Jute und Plauener Gardinen mit je -1 Kursbewegungen.

Dresdner Terminkurse vom 1. September

Allgemeine Deutsche Credit-Anhalt 107,5% G., Straubank 128 G., Commerz- und Privat-Bank 129 G., Darmstädter Bank 178 G., Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 123 G., Dresden Bank 123 G., Sachsische Bank 122 G., Bergmann 105 G., Polyphon 181 G., Röthenbach 17 G., Schäfer & Salzer 174,5% G.

Notizwerte: Röthenbach-Lederzufabrik - Aktien 100 bez., Glasfabrik Brockwitz - Aktien 45% bez. Dr. Röthenbach-Aktien 20 bez.

Bestehende Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefserien: 4%ige Landwirtschaftliche Kreditbriefe: Serie 31 7,4% G., Serie 31 6,9% G., Serie 35 4,75% G., Serie 36 4,75% G., Serie 37 3% G., Serie 38: 1. Gruppe 2,8% G., 2. Gruppe 1,95% G., Serie 39: 1. Gruppe 1,6% G., 2. Gruppe 0,75% G., Serie 40: 1. Gruppe 1,8% G., 2. Gruppe 0,75% G., Serie 41 0,6% G., Serie 42: 1. Gruppe 0,6% G., 2. Gruppe 0,4% G., Serie 43 0,3% G.

Junge Aktien

Bauaktien: Dresden Handelsbank 126,5%.

Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 108.

Legislations-Aktien: Zwicker Baumwolle 4 G., Zwicker Kammgarn 125 Br., Röthenbach-Lederzufabrik 102.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Borsig & Gräfe, Dresden
Fremzel & Rehn 28, Goldbach 30, Görlicher Waarenkain, Vor-
lage 62,50, L. Quitschentz 88, Romat 70, Schönemann 20, Weiß-
hauer Spinnerei 20, Windshild 9, Wold, Schmidt 80.

Schulverschreibungen industrieller Gesellschaften

Alsfeld-Brauerei Aktienbörse 95,50 G., Bank für Brauindustrie 98,75 Br., Gorlauer Societätsbrauerei 87 G., Hanau-Brauerei 98,75 G., Geisberg Brauerei 87 Br., Leipzig-Riedberg 111 G., Lingenerwerke 96 G., Rauschewitz 90,5 bez. G., Tödlich-Großhahl 72 G., Somag 96 G., Steiner's Paradiesbrot 94 bez. Br., Vereinigte Dolphof- und Papierfabrik 70,30 Br., Residenzbrauerei 94 G., Chemische Fabrik v. Heyden 71 G., Hartmann Maschinen 87 G., Darmstädter & Vogel 89,5 G., Rauchhammerwerk 88,25 G., Plauenscher Lagerkeller 74 G., Sächs. Industrie-Bahn 87,5 G., Seidel & Naumann 88,75 G., Sondermann & Cier 87,5 G., Vereinigte Bauhauer Papierfabriken 87 G., Borsig & Cier 87,5 G., Suderzähler Münchberg 70 G.

Leipziger Börse vom 1. September

Die Effektenbörsé war zum Wochbeginn bei nicht ganz einheitlicher Kursentwicklung mit geringen Ausschlägen eher freundlicher gestimmt. Das Geschäft blieb nach wie vor auf kleine Umläufe beschränkt. Größere Veränderungen zeigten nur Thüringer Gas mit 2,5% und Aquila mit 2,5% Ausschlag. Dagegen verloren Concordia-Spinnerel 2%. Anteile lagen ruhig und wenig verändert. Der Freiverkehr war etwas fester.

Chemnitzer Börse vom 1. September

Die Börse eröffnete die neue Woche in uneinheitlicher Haltung, da die abgelaufenen Rümlinge noch nicht wieder erneuert worden waren. Von Wolfsburgianen büßten Schäfer & Salzer, Sachsenwert und Kohl je 1% ein, während Röderer 2, Weißer 1 und Kappel 0,5% anzogen. Textilaktien und die Dienstcen erzielten sich als gut behauptet. Aquila gewannen 0,5, Minosa und Thüringer Gas je 2%. Dagegen wurden Radeberger Bier 1% zurückgedrängt. Banken lagen etwas schwächer. Am Markt der sektorinspezifischen Werte herrschte lebhafte Geschäft. Am Freitag verhandelte Nachfrage für Otto Stumpf, die abermals 1% gewonnen, und für junge Böcke und Botan-Werke.

Frankfurter Börse vom 1. September

Die Börse eröffnete die neue Woche in uneinheitlicher Haltung, da die abgelaufenen Rümlinge noch nicht wieder erneuert worden waren. Von Wolfsburgianen büßten Schäfer & Salzer, Sachsenwert und Kohl je 1% ein, während Röderer 2, Weißer 1 und Kappel 0,5% anzogen. Textilaktien und die Dienstcen erzielten sich als gut behauptet. Aquila gewannen 0,5, Minosa und Thüringer Gas je 2%. Dagegen wurden Radeberger Bier 1% zurückgedrängt. Banken lagen etwas schwächer. Am Markt der sektorinspezifischen Werte herrschte lebhafte Geschäft. Am Freitag verhandelte Nachfrage für Otto Stumpf, die abermals 1% gewonnen, und für junge Böcke und Botan-Werke.

Amtlich notierte Devisenkurse

	in Berlin	1. September 1930		20. August 1930	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires	1. Pap.-Peso	2,467	1,488	1,488	1,472
Canada	1. Kanad. Doll.	4,188	4,198	4,187	4,185
Istanbul	1. Türk. Pf.				
Japan	1. Yen	2,086	2,070	2,086	2,070
Kairo	20. 88	20,82	20,88	20,82	20,82
London	1. Pf.	20,375	20,411	20,359	20,409
New York	1. Doll.	4,185	4,182	4,183	4,191
Rio de Janeiro	1. Mils	0,388	0,400	0,401	0,403
Uruguay	1. Goldpesos	2,467	2,403	2,407	2,413
Amsterdam	100 Gulden	168,93	168,54	168,54	168,75
Athen	100 Drachm.	5,445	5,455	5,435	5,445
Brüssel	100 Belg.	58,47	58,59	58,455	58,575
Bukarest	100 Lei	2,489	2,505	2,498	2,505
Budapest	100 Pengö	73,395	73,335	73,305	73,525
Danzig	100 Gulden	81,48	81,64	81,63	81,63
Helsingfors	100 mark.	10,53	10,55	10,528	10,548
Italien	100 Lire	21,81	21,85	21,81	21,85
Jugoslawien	100 Dinar	7,427	7,441	7,430	7,444
Kaukas (Kowno)	100 Litas	41,77	41,85	41,77	41,85
Kopenhagen	100 K.	112,18	112,40	112,15	112,37
Lissabon	100 Escudo	18,82	18,86	18,82	18,86
Oslo	100 K.	112,13	112,35	112,13	112,35
Paris	100 Frs.	16,40	16,50	16,45	16,49
Prag	100 K.	12,422	12,442	12,416	12,426
Reykjavik (Island)	100 Island. K.	82,12	82,36	82,12	82,29
Riga	100 Letts	80,74	80,80	80,72	80,88
Schweden	100 Frs.	81,355	81,515	81,33	80,49
Sofia	100 Lev	3,02	3,038	3,037	3,043
Spanien	100 Pesetas	44,41	44,48	44,21	44,29
Stockholm	100 K.	112,50	112,72	112,47	112,69
Tallinn (Reval)	100 Kr.	111,56	111,78	111,56	111,78
Wien	100 Schill.	58,16	58,248	58,115	58,235

* Berlin, 1. September. Oberbörse. Auszahlung Borschow 46,925 bis 47,126, Rattowitz 46,875 bis 47,075, Vojen 46,875 bis 47,075, Rosten: Volen, grob 46,775 bis 47,175.

* London, 1. Sept. 11,38 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. Newport 486,70 G., Montreal 480,70 G., Amsterdam 12,08,70, Paris 128,70, Brüssel 34,88,925, Mailand 92,90, Stockholm 20,30, Schweden 25,08,925, Spanien 18,16,75, Ropewhagen 18,16,26, Stockholm 18,11,125 G., Oslo 18,16,75, Ropewhagen 108,22, Helsingfors 108,50, Prag 164,07, Budapest 27,70, Belgrad 274,875, Sofia 870,50, Rumänien 815, Konstantinopel 10,25, Athen 875, Wien 34,41, Barthaus 49,41, Buenos Aires 29,98 G., Rio de Janeiro 60,90, Riofoba 28,87, Sofía 28,87, Montevideo 40,00, Buenos Aires auf London 30,81, täglich Welt 1,50, Privatpost 24,10, Rio auf London per 90 Tage 4,71 bis 4,78.

* Zürich, 1. September 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,28,28, London 25,08,75, Newport 480,27,50, Belgrad 71,87, Mailand 22,08,50, Spanien 55,00, Holland 29,22,50, Berlin 122,70, Wien 72,08,50, Stockholm 188,90, Oslo 167,82,50, Copenhagen 137,85, Sofia 37,30, Prag 15,20, Belgrad 91,22,50, Athen 67,00, Rio de Janeiro 60,90, Riofoba 28,87,50, Konstantinopel 24,25, Belgrad 26,12,50, Helsingfors 12,95, Prag 14,00, Budapest 1,25, Belgrad 1,25, Sofia 1,25, Montevideo 2,50, Belgrad 1,50, Devisenkurs 2,50.

* Amsterdam, 1. September. Devisenkurse. Börse wegen Feiertags geschlossen.

Hauptversammlungskalender

2. September.

